

I. Allgemeine Lehrverfassung im Schuljahre 1893—94.

1. Die Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

	I ^a	I ^{bA}	I ^{bB}	II ^a	II ^b	III ^a	III ^b	IV	V	VI	zus.
Religionslehre (kath.)	2	2		2	2	2		2	2	3	17
Deutsch	3	3	3	3	3	2	2	3	3	4	29
Lateinisch	6	6	6	6	7	7	7	7	8	8	68
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	42
Französisch	2	2		2	3	3	3	4	—	—	19
Englisch	2			2	—	—	—	—	—	—	4
Hebräisch	2	2		2	—	—	—	—	—	—	6
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	3	3	4	2	2	29
Mathematik, Rechnen	4	4		4	4	3	3	4	4	4	34
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	2	2		2	6
Physik	2	2		2	2	2	—	—	—	—	10
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen	2				2			2	2	—	8
Singen	2								2		4
Turnen	3				3			3		9	
zusammen	39	39	39	39	37	35	35	33	32	52	289

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

Lehrer	Ord.	I ^a	I ^b A	I ^b B	II ^a	II ^b	III ^a	III ^b	IV	V	VI	Zus.
1. Dr. Scheins, Director.	—	3 Deutsch 2 Horaz	6 Griech.									11
2. Voss, Professor.	I ^b B	4 Latein		3 Deutsch 6 Latein		6 Griech.						19
3. Kniffler, Professor.	II ^b				6 Griech.	3 Deutsch 7 Latein 3 Gesch.	3 Gesch.					22
4. Heydkamp, Oberlehrer.	III ^b	2 Franz.	2 Französisch		2 Franz.	3 Franz.		2 Deutsch 7 Latein				18
5. Sturm, Oberlehrer.	V							6 Griech.		3 Deutsch 8 Latein 2 Erdk.		19
6. Kniepen, Oberlehrer.	IV						6 Griech. 3 Franz.		3 Deutsch 7 Latein		2 Erdk.	21
7. Dr. Deussen, Oberlehrer.	III ^a	6 Griech. 3 Gesch.	3 Gesch.				2 Deutsch 7 Latein					21
8. Stelzmann, Rel.- u. Oberlehrer.	—	2 Rel. 2 Hebr.	2 Religion 2 Hebräisch		2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel.	2 Religion		2 Rel.	2 Rel.	3 Rel.	23
9. Hürten, Oberlehrer.	I ^a	4 Math. 2 Phys.	4 Mathematik 2 Physik				3 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Nat.	2 Naturkunde			24
10. Mesam, ¹⁾ wiss. Hilfslehrer.	—				4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.			4 Math.		2 Nat.	24
		3 Turnen (Abteilung I)			3 Turnen (Abteilung II)							
11. Pesch, ²⁾ wiss. Hilfslehrer.	II ^a				3 Deutsch 6 Latein 3 Gesch.			3 Gesch.	4 Gesch.		1 Gesch.	20
12. Dr. Fischer, wiss. Hilfslehrer.	I ^b A		3 Deutsch 6 Latein	6 Griech. 3 Gesch.								18
13. Drabik, wiss. Hilfslehrer.	VI		2 Englisch		2 Engl.			3 Franz.	4 Franz.		3 Deutsch 8 Latein	22
14. Mohr, Elementarlehrer.	—	2 Zeichnen (für die Schüler wahlfrei)				2 Zeichnen		2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Schreib.	4 Rechn. 2 Schreib.	2 Singen	27
		3 Turnen (Abteilung III)										
		2 Stunden Gesangunterricht für den aus sämtlichen Klassen gemischten Chor.										
Zusammen		39	39	39	39	37	35	35	33	32	32	289

¹⁾ Seit Weihnachten Oberlehrer Dr. Bermbach. — ²⁾ Seit Herbst Hilfslehrer Stürmer.

3. Durchgenommene Lehrstoffe.

Der wissenschaftliche und technische Unterricht wurde nach Anleitung der „Lehr-

pläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen“ (Berlin, W. Hertz, 1891) erteilt.

a. Die im Unterrichte behandelten Klassiker.

Im Deutschen. Ia: Aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie. — Goethes Torquato Tasso. — Ib: Aus Lessings Laokoon. — Goethes Iphigenie. — Schillers Braut von Messina. — IIa: Goethes Götz von Berlichingen. — Goethes Egmont. — IIb: Goethes Hermann und Dorothea. — Lessings Minna von Barnhelm. — Schillers Jungfrau von Orleans. — IIIa: Schillers Wilhelm Tell.

Im Lateinischen. Ia: *Cicero in Verrem* IV, V (teilweise). — *Livius XXXVI*. — *Taciti Annal. I* (teilw.). — Oden des Horaz über Wein (I 18, 38, III 21), Liebe (I 8, 11, III 9), Freundschaft (I 3, 24, 26, 29, II 6, 9, IV 9), Lebensweisheit (I 22, 31, II 2, 3, 10, 14, 16, 18, III 16), Götter und Mythen (I 15, 34, II 19, III 23). — Ib: *Ciceronis Epistulae* (nach Luthmer). — *Taciti Germania*. — *Livius XXXV* (teilw.). — *Horatii carm. I, II* (Auswahl). — IIa: *Cicero de imperio Cn. Pompei*. — *Sallustius de Catilinae coniuratione*. — *Livius XXI, XXII*. — *Vergilii Aeneis I, II, VI, IX, XII* (Ausw.). — IIb: *Cicero pro Archia poeta*. — *Cicero pro rege Deiotaro*. — *Livius II* (Ausw.). — *Ovidii Metamorphoses*: die vier Weltalter; die Götterversammlung; die grosse Flut; der Neid; Arachne. — *Vergilii Aeneis I*

(Ausw.). — IIIa: *Caesaris bellum gallicum IV—VII*. — *Ovidii Metamorphoses*: die vier Weltalter; Phaëthon; der Neid; die Töchter des Minyas; Niobe; Dädalus und Icarus; Philemon und Baucis. — IIIb: *Caesaris bellum gallicum I—III*. — IV: *Cornelius Nepos*: Miltiades; Themistocles; Aristides; Pausanias; Cimon; Lysander; Hannibal.

Im Griechischen. Ia: *Platonis Protagoras*. — *Homeri Ilias XII—XXIV* (verkürzt). — Ib: *Demosthenis or. in Philippum I, Olynth. I—III, de pace*. — *Sophoclis Antigone*. — *Homeri Ilias I—XII* (verkürzt). — IIa: *Xenophontis Memorabilia* (Ausw.). — *Herodotus I, II* (Ausw.). — *Homeri Odyssea VI, IX, XIII* (bis v. 187), *XIV* (bis v. 184), *XVI, XIX, XXI*. — IIb: *Xenophontis Anabasis III—VII* (Ausw.). — *Homeri Odyssea I—VII* (verkürzt). — IIIa: *Xenophontis Anabasis I, II* (Ausw.).

Im Französischen. Ia: Ausgewählte französische Kanzelreden. — *Molière, le Misanthrope*. — Ib: *Sarcey, le siège de Paris*. — *Molière, l'Avare*. — IIa: *Lanfrey, campagne de 1806—1807*. — IIb: *Souvestre, au coin du feu*. — IIIa: *Choix de nouvelles du XIXe siècle*.

b. Themata zu den deutschen Aufsätzen.

Ia: 1. Kein kluger Streiter hält den Feind gering. — 2. Horaz in seinen politischen Bestrebungen. — 3. Welche Lebensgrundsätze empfiehlt Horaz am meisten? (Kl.-Arb.) — 4. Welchen Vor- und Nachteil hat Deutschland durch seine geographische Lage? (Prüfungsaufgabe für den Herbsttermin.) — 5. Oberst Buttler in Schillers Wallenstein. — 6. Vergleich zwischen Schillers Spaziergang und dem zweiten Chorliede in der Antigone des Sophocles. — 7. Wer besitzt, der muss ge-

rüstet sein. (Kl.-Arb.) — 8. Wie macht Antonio seinen Fehler gegen Tasso wieder gut? (Prüfungsaufgabe für den Ostertermin.)

Ib A: 1. Ist der Zweck der Künste nur Vergnügen? — 2. *Apex senectutis est auctoritas*. — 3. Wie beweisen die Handlungen des Pylades seine Ansicht: „Mir scheinen List und Klugheit nicht den Mann zu schänden, der sich kühnen Thaten weihet“? (Kl.-Arb.) — 4. Charakterzüge der alten Deutschen. Nach Tacitus. — 5. Δεῖ τοῦς

ὁρθῶς πολέμῳ, γρωμένους ὄντι ἀκολουθεῖν τοῖς πράγμασι, ἀλλ' αὐτοὺς ἐμπροσθεν εἶναι τῶν πραγμάτων: an der athenischen Geschichte gezeigt. — 6. Weshalb ist das Gebiet der Dichtkunst weiter als das der Malerei? (Kl.-Arb.) — 7. Welchen Anteil hat Beatrice an dem Tode Don Manuels? — 8. Warum zweifelt der Chor, ob er das Los Don Cesars bejammern oder preisen soll? (Kl.-Arb.)

Ib B: 1. Nur dem Ernst, den keine Mühe bleichet, Rauscht der Wahrheit tief versteckter Born. — 2. Es ist nicht alles Gold, was glänzt. — 3. Das Glück eine Klippe. (Kl.-Arb.) — 4. In welchem Verhältnisse ist das Menschliche zum Göttlichen aufgefasst und durchgeführt in den beiden Gedichten Goethes „Das Göttliche“ und „Grenzen der Menschheit“? — 5. Naturschönheit, Geistesschönheit und Freundschaft nach Auffassung und Ausführung Klopstocks im „Züricher See.“ — 6. Warum nennt man das Unglück eine Schule? (Kl.-Arb.) — 7. Wodurch wird der bange Ausblick, den in der Braut von Messina der Chor am Ende des ersten Aufzuges eröffnet, im zweiten Aufzuge gesteigert? — 8. Der Anteil des Schicksals und die Schuld der handelnden Personen in der Braut von Messina. (Kl.-Arb.)

IIa: Der Ruhm der Vorfahren ist ein Hort der Enkel. — 2. Der Gedankengang in Ciceros Rede über den Oberbefehl des Pompejus. — 3. Die Treue im Nibelungenliede. (Kl.-Arb.) — 4. Welche Gründe ver-

liehen den Griechen im Kampfe mit den Persern das Uebergewicht? — 5. *Concordia parvae res crescunt, discordia maximae dilabuntur.* — 6. Der erste Aufzug des „Egmont“ als Exposition des Dramas. (Kl.-Arb.) — 7. Hannibal. — 8. Inwiefern ist bei Goethe Egmont selbst durch seine Handlungsweise schuld an seinem Untergange? (Kl.-Arb.)

IIb: 1. Parabeln und Paramythien. (Erklärung durch bestimmte Beispiele.) — 2. Der Wahlspruch des Wirtes zum goldenen Löwen: Wer nicht vorwärts geht, der kommt zurücke. — 3. Das Streben zum Bessern und die Lust, zu verharren im Alten. (Nach Hermann und Dorothea V. 6—36.) — 4. Durch welche Verwickelungen verhindert Goethe in Hermann und Dorothea einen zu frühen Abschluss der Handlung? (Kl.-Arb.) — 5. Welche Bilder kann der Maler den Schilderungen der Novelle von Goethe entnehmen? — 6. Wie äussert Tellheim seine edle Gesinnung im ersten Aufzuge der Minna von Barnhelm? — 7. Inwiefern führt die Nachricht von dem Unglücke Minnas eine Veränderung im Charakter Tellheims herbei? (Kl.-Arb.) — 8. Thibauts Urteil über seine Tochter Johanna und ihre Rechtfertigung durch Raimond. — 9. Die unglückliche Lage des französischen Königs vor dem Erscheinen der Jungfrau. — 10. Wie steigert Schiller im vierten Aufzuge der Jungfrau von Orleans den Gegensatz zwischen Schuldbewusstsein und äusserer Anerkennung? (Prüfungsarb.)

c. Mathematische Aufgaben für die Reifeprüfung.

Im *Herbsttermin*: 1. Ein Dreieck zu zeichnen aus einer Seite a , der zu dieser Seite gehörigen Mittellinie m_a und dem Unterschiede der Quadrate der beiden andern Seiten $b^2 - c^2 = d^2$. — 2. Wie gross ist die Oberfläche und der Inhalt einer Kugel, wenn dieselbe die Grundfläche und die Mantelfläche eines geraden Kegels berührt, dessen Inhalt 10 cbm beträgt und dessen Achsenschnitt gleichseitig ist? — 3. In einer Entfernung von $BD = 25$ m von einem in einer Ebene stehenden Turme AB hat man den Erhebungswinkel δ seiner Spitze doppelt so gross gefunden als den Erhebungswinkel γ der Spitze

in einer Entfernung von $BC = 125$ m von seinem Fusse. Wie hoch ist der Turm? — 4. Wie viele Jahre muss ein Kapital von 2022,95 Mark zu $4\frac{1}{2}\%$ auf Zinseszinsen stehen, wenn es schliesslich ebenso gross sein soll wie ein Kapital von 2875 Mark, welches zu 4% 9 Jahre lang auf Zinseszinsen steht?

Im *Ostertermin*: 1. Ein Dreieck herzustellen aus der Seite a , dem Winkel α und dem Halbmesser ρ des Inkreises. — 2. Ein gerader Kegel ist $\frac{1}{2}$ von $\frac{1}{2}$ einer Kugel eingeschlossen: die Seitenlinie des Kegels beträgt 45 cm und der Halbmesser seines Grund-

kreises 27 cm; wie gross ist die Kugelschale, auf welcher der Kegel steht? — 3. Vom Gipfel eines Berges sieht man in der Ebene eine Landstrasse in der Richtung der Gesichtslinie: der Anfang der Strasse erscheint unter einem Neigungswinkel von $64^{\circ} 9' 25''$ und das Ende unter einem Neigungswinkel von $35^{\circ} 17' 30''$; wie hoch liegt der Gipfel

des Berges über der Ebene, wenn die Länge der Strasse 2900 m beträgt? — 4. Wie tief ist ein Schacht, wenn man das Aufschlagen eines hineinfallenden Steines erst nach 5 Sekunden hört? Die Beschleunigung des freien Falles betrage 9,8 m und die Schallgeschwindigkeit 333,2 m.

d. Kleine Anarbeitungen.

Nach Vorschrift der Lehrpläne S. 66 wurden auf der Oberstufe im Lateinischen, Griechischen, Französischen, in der Geschichte (oder Erdkunde) und Physik, auf

der Mittelstufe ausserdem auch im Deutschen je 5 kleine Anarbeitungen in der Klasse angefertigt. Die Korrektur übernahmen die Fachlehrer.

e. Wahlfreier Unterricht.

1. Im *Hebräischen* nahmen 17 Schüler aus Ia, 30 aus Ib, 17 aus IIa teil.

2. Im *Englischen* nahmen 14 Schüler aus Ia, 11 aus Ib, 4 aus IIa teil.

3. Im *Zeichnen* fanden sich nur im Sommersemester einige Teilnehmer des wahlfreien Unterrichts (IIb—Ia).

f. Befreiungen vom Turnunterricht.

Am 1. Februar 1894 waren von 213 Schülern befreit:

1. auf Grund eines ärztlichen Attestes

a) von allen Uebungen 32,

b) nur von den Gerätübungen 0;

2. wegen weiter Entfernung des Wohnortes 13.

g. Verzeichnis der Lehrbücher.

Religion.	Klasse
Diözesankatechismus	VI—III ^a
Overberg, biblische Geschichte . . .	VI—III ^a
Dubelmann, Leitfaden, 2 Teile . . .	II ^b —I ^a
Deutsch.	
Schwartz, Leitfaden	V—II ^b ¹⁾
Linnig, Lesebuch, 1. Teil.	VI—IV
„ „ 2. „	III ^b —II ^b
Deycks-Kiesel, Lesebuch	II ^a —I ^a ²⁾
Lateinisch.	
Meiring, Grammatik	VI—I ^a
„ Uebungsbuch, 4 Hefte	VI—II ^b
Griechisch.	
Koch, Schulgrammatik	III ^b —I ^a ³⁾
Wesener, Elementarbuch, 2 Teile . .	III
Seyffert-Bamberg, Uebungsbuch . . .	II

¹⁾ Von Ostern 1894 ab: III^b—II^b. — ²⁾ Von Ostern 1894 ab: I^b und I^a; statt dessen in II^a: Buschmann, Lesebuch für die Oberklassen, 1. Teil. — ³⁾ Von Ostern 1894 ab: III^a—I^a; statt dessen in III^b: Kaegi, Schulgrammatik.

Französisch.	Klasse.
Ploetz, Elementarbuch ⁴⁾	IV
„ Schulgrammatik	III ^b —I ^a ⁵⁾
Englisch.	
Gesenius, Elementarbuch	II ^a —I ^a
Hebräisch.	
Vosen, Anleitung	II ^a —I ^a
Strack, Uebungsstücke	I ^b
Geschichte.	
Holdermann und Setzepfandt, Altertum ⁶⁾	IV
Holdermann und Setzepfandt, Mittelalter ⁷⁾	III ^b
Pütz, deutsche Geschichte	III ^a —II ^b
„ preussische Geschichte	III ^a , II ^b , I ^a
Stein, Handbuch, 3 Teile	II ^a —I ^a

⁴⁾ Von Ostern 1894 ab: Ploetz-Kares, Elementarbuch. — ⁵⁾ Von Ostern 1894 ab: III^a—I^a; statt dessen in III^b: Ploetz-Kares, Elementarbuch. ⁶⁾ Von Ostern 1894 ab: Pütz, Altertum. — ⁷⁾ Von Ostern 1894 ab: Pütz, deutsche Geschichte.

Erdkunde.	Klasse.
Daniel, Leitfaden	VI—I ^a
Richter, die deutschen Kolonien	III ^a
Debes, Schulatlas	VI, V
Diercke und Gäbler, Schulatlas	IV—I ^a
Rechnen, Mathematik.	
Schellen, Rechenaufgaben, 1. Teil	VI—IV
Boyman, Lehrbuch, 1. Teil	IV—II ^b
2. „	II ^a —I ^a
Heis, „Aufgabensammlung“	III ^b —I ^a

	Klasse.
Schlömilch, Logarithmentafeln	II ^b —I ^a
Reidt, Einl. in die Trigonometrie	II ^b
Naturkunde, Physik.	
Wossidlo, Botanik	VI—III ^b
Zoologie	VI—III ^b
Heussi, Leitfaden	III ^a , II ^b
Koppe, Anfangsgründe	II ^a —I ^a
Gesang.	
Sering, 2- u. 3stimmiges Chorbuch	VI, V
Günther-Noack, Liederschatz	VI—I ^a

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Berlin, 25. Februar 1893. Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Militärdienst wird erworben: a) durch das Zeugnis der Reife für Prima, b) durch mindestens einjährigen Besuch der Secunda, dessen Erfolg durch die vorgeschriebene Abschlussprüfung nachzuweisen ist. Wer auf Grund einer Aufnahmeprüfung in Obersecunda eintritt, erlangt hierdurch noch nicht das Befähigungszeugnis, kann sich aber nach einem halben oder, wenn er dann zur Prima noch nicht reif ist, nach einem ganzen Jahre zur Abschlussprüfung melden. — Das Gesagte gilt auch von der wissenschaftlichen Prüfung für den Sabalterndienst.

Koblenz, 10. April 1893. Den Schulstunden ist die neue (mitteleuropäische) Zeitbestimmung zu Grunde zu legen. — 23. September. Im Winterhalbjahr soll der Unterricht morgens 8¹/₂ und nachmittags 2¹/₂ Uhr beginnen; doch können im Notfalle Abweichungen beantragt werden (was für die hiesige Anstalt geschah und durch Verfügung vom 4. October genehmigt wurde).

Berlin, 30. Juni 1893. Die Aufzählung der Lehrer einer Anstalt (z. B. in den Jahresberichten) geschieht von jetzt ab in nachstehender Reihenfolge: 1. Professoren mit dem Range der Räte vierter Klasse, 2. sonstige Professoren, 3. Oberlehrer mit der festen Zulage von 900 Mark, 4. sonstige

Oberlehrer, 5. wissenschaftliche Hilfslehrer, 6. technische und Elementarlehrer. Innerhalb dieser Abteilungen ist für die Reihenfolge das Dienstalder maßgebend.

Berlin, 7. October 1893. Die öffentlichen Prüfungen am Schlusse des Schuljahres werden, soweit sie noch bestehen, aufgehoben.

Berlin, 24. October 1893. Ergänzende Bestimmungen über die Abschluss- und Reifeprüfung: 1. Wer der Untersecunda einer berechtigten Lehranstalt nur ein halbes Jahr angehört hat, erlangt durch das Bestehen der Abschlussprüfung noch nicht das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst, da hierzu der erfolgreiche einjährige Besuch der Secunda erforderlich ist. — 2. Untersecundaner, welche am Ende des Schuljahres aus einem triftigen Grunde in die Abschlussprüfung nicht eingetreten sind oder diese nicht bestanden haben oder (nach § 8 und 10 der Ordnung) zurückgewiesen worden oder im Laufe der Prüfung zurückgetreten sind, können, falls sie auf derselben Schule verbleiben, schon zu Ende des nächsten Schulhalbjahres zur Wiederholung der Prüfung zugelassen werden; ihr Eintritt in die Obersecunda aber kann nur da erfolgen, wo zu derselben Zeit ein Schuljahr beginnt. Wird auch diese Prüfung nicht bestanden, so

kann sie noch einmal wiederholt werden. — 3. In den Fächern, in welchen nur schriftlich geprüft wird, ist, wenn die Klassenleistungen mit den schriftlichen Prüfungsarbeiten nicht übereinstimmen oder überhaupt ein Zweifel über das Gesamtprädicat besteht, eine mündliche Prüfung zulässig: dies gilt für Abschluss- und Reifeprüfung. — 4. Auch die Teilbefreiung von der mündlichen (Abschluss- oder Reife-) Prüfung hat

zur Voraussetzung ein tadelloses Betragen; der Verzicht des Schülers auf eine Teilbefreiung fällt weg.

Berlin, 2. Januar 1894. Die Befreiung vom Turnunterrichte ist, wenn sie nach ärztlichem Gutachten erfolgte, auf dem Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst zu vermerken.

III. Chronik der Anstalt.

Schon am 28. März fand eine Aufnahmeprüfung für die drei Unterklassen statt; von 29 Schülern bestanden 25. — Die Aufnahmeprüfung für alle Klassen wurde am 17. April abgehalten; von 15 Schülern bestanden 10.

Am 18. April begann das neue Schuljahr mit einem feierlichen Gottesdienste.

An demselben Tage starb in seiner Heimat der Quartaner *Anton Coenen*, ein sehr braver, fleissiger und wohlbeanlagter Schüler; ein Seelenamt für den so früh Verstorbenen wurde am 26. April in der Gymnasialkirche gehalten.

Am 6. Mai (Samstag) machten sämtliche Klassen mit ihren Ordinarien einen Ausflug: Sexta in den Wald, Quinta zur Hardtburg, Quarta nach Holzheim, Untertertia nach Kirspenich, Obertertia nach Holzmühlheim über Frohngau und Roderath nach Weissenstein, Untersecunda zum Michelsberg, Obersecunda nach Mechernich, Unterprima A nach Brühl, B nach Eschweiler und Iversheim, Oberprima über Zülpich nach Heimbach, Mariawald und Gemünd.

Am Feste Christi Himmelfahrt (11. Mai) führte der Religionslehrer *Stelzmann* 13 Schüler der Anstalt zur ersten h. Communion.

Am 19. Mai, nachmittags 4 Uhr, schloss der Unterricht; Wiederbeginn am 25. Mai, morgens 8 Uhr.

Am 8.—10. Juni wohnte der Director der fünften rheinischen Directoren-Konferenz in Bonn bei.

Am 15. Juni, 18. October und 9. März wurden die Gedenktage für weiland Ihre Majestäten die Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. in den einzelnen Klassen in üblicher Weise begangen.

Am 15., 16. und 19. Juni, 3. und 4. Juli wurde wegen Hitze der Nachmittagsunterricht ausgesetzt.

Am 15. Juli (Samstag) machten sämtliche Klassen mit ihren Ordinarien einen Ausflug: Sexta auf den Weissenstein, Quinta nach Wachendorf, Quarta zur Hardtburg, Untertertia nach Kirspenich, Obertertia nach Mechernich, Untersecunda nach Nöthen, Obersecunda und Unterprima A nach Stotzheim, Unterprima B nach Iversheim, Oberprima nach Arloff.

Da eine Vermehrung der Unterrichtsräume zum unabweislichen Bedürfnis geworden ist, so wurden am 1. April 1893 die bisher von dem erzbischöflichen Convicte benutzten Räume gekündigt; die Kündigungsfrist beträgt contractlich drei Jahre. Um nun für die Verwendung der spätestens am 1. April 1896 frei werdenden Räume schon jetzt einen Plan aufstellen zu können, wurden am 31. Juli von den Regierungsräten Dr. *Mager* und Baurat *Balzer* ausser den Klassenzimmern auch sämtliche Räume des Convictes eingehend besichtigt.

Am 14. August, morgens 10 Uhr, wurde der Unterricht geschlossen; Wiederbeginn am 19. September.

Am 16. November verschied nach langem Leiden der Quintaner *Engelbert Bollenrath*, ein sehr braver und fleissiger Schüler. Sämtliche Lehrer und Schüler der Anstalt beteiligten sich an der Beerdigung, wobei passende Lieder vorgetragen wurden und der Instrumentalverein des Gymnasiums Trauermärsche blies; am 20. November wurde für den Entschlafenen ein Seelenamt in der Gymnasialkirche gehalten.

Am 22. Dezember, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, wurde der Unterricht geschlossen; Wiederbeginn am 9. Januar.

Am 3. Januar verschied der Untertertianer *Johann Teller*, ein Schüler von musterhaftem Betragen und unermüdlichem Fleisse. Er hatte in der Nähe seines Heimatsortes Hüngersdorf einen Besuch gemacht, verfehlte wahrscheinlich infolge des Schneegestöbers den Rückweg und wurde nach zwei Tagen im Felde bei Esch erfroren als Leiche gefunden. Für den so jäh aus dem Leben Geschiedenen wurde am 9. Januar in der Gymnasialkirche ein feierliches Traueramt gehalten.

Am 27. Januar fand zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers morgens 8 Uhr ein Gottesdienst mit *Te Deum* statt. Die Schulfeier wurde um 11 Uhr im grossen Saale der Schlossruine abgehalten;

ein zahlreiches Publicum wohnte ihr bei. Nach einem einleitenden Liede entwickelte Professor *Kniffler* in seiner Festrede die umfassenden Verdienste Friedrichs des Grossen um die Hebung der materiellen Wohlfahrt seines Königreiches; durch den Ausbau der sozialpolitischen Gesetzgebung trete Kaiser Wilhelm II. in die Fussstapfen seiner erlauchten Vorfahren Friedrich II. und Wilhelm I. Nachdem das Hoch auf unsern Kaiser verklungen war, begann das patriotische Festspiel „Eine Schülerfahrt zum Niederwalddenkmal“; der Text, dessen erzählender Teil von Schülern declamiert wurde, während der Gesangchor die eingefügten Lieder vortrug, war von dem Religionslehrer *Stelzmann* auf Anregung eines ähnlichen Stückes verfasst, die Lieder von dem Elementarlehrer *Mohr* in Musik gesetzt worden; auch der Musikverein des Gymnasiums war bei der Aufführung nicht unwesentlich beteiligt.

Am 4. Februar hatte die Anstalt zum vierten Mal in diesem Schuljahre den Tod eines hoffnungsvollen Schülers zu beklagen: der Unterprimaner *Johann Bertram*, dessen musterhaftes Betragen und grosser Fleiss zu den schönsten Erwartungen berechtigten, verschied in seiner Heimat zu Broich bei Speldorf an einem Lungenleiden; am 9. Februar wurde für ihn in der Gymnasialkirche ein Traueramt abgehalten.

Veränderungen im Lehrercollegium.

Durch ministerielles Patent vom 16. März 1893 wurde der Oberlehrer *Kniffler* zum Professor ernannt.

Mit Beginn des Schuljahres wurde der Kandidat *Johann Schmitz* dem Gymnasium zur Abhaltung des Probejahres überwiesen. Im Sommersemester wurden ihm zunächst übertragen: 3 St. Deutsch in Ib, 3 St. Französisch in IIb, 3 St. Geschichte in IIIa; vom 21. Juni bis 14. August vertrat er den erkrankten Oberlehrer *Sturm*; im Wintersemester: 8 St. Latein in V, 2 St. Erdkunde in VI.

Am 10. April wurde von Seiner Majestät dem Kaiser und König dem Professor *Voss* der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.

Mit Ende des Sommersemesters verliess die Anstalt der Hilfslehrer *Pesch*, nachdem er 3 $\frac{1}{2}$ Jahre lang mit Erfolg an derselben gewirkt hatte. Vom 1. October ab wurde er zum Oberlehrer befördert und dem Gymnasium zu Trier überwiesen. Seine Stelle und seinen Unterricht übernahm der Hilfslehrer *Stürmer* vom Progymnasium zu Brühl.

Vom 1. October ab wurde auch der Hilfslehrer *Mesam* zum Oberlehrer ernannt,

nachdem die Zahl der etatsmässigen Oberlehrerstellen bei der hiesigen Anstalt um eine vermehrt worden war.

Am 1. Januar tauschten die Oberlehrer *Mesum* von hier und Dr. *Bernbach* vom Gymnasium zu Prüm ihre Stellen.¹⁾

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Zahl der Schüler und ihr Durchschnittsalter.

	I ^a	I ^b	II ^a	II ^b	III ^a	III ^b	IV	V	VI	Zus.
1. Bestand am 1. Februar 1893 ¹⁾	30	25	39	21	12	17	15	20	22	201
2. Abgang bis zum Schlusse der Osterferien	27	—	10	8	1	3	1	3	1	54
3 ^a . Zugang durch Versetzung zu Ostern	24	28	9	10	13	14	17	17	—	132
3 ^b . Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	3	17	5	5	3	3	4	21	62
4. Bestand am Anfange des Schuljahres	28	32	27	19	19	18	20	21	25	209
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	1	1	—	—	—	1	2	5
6. Abgang bis zum Schlusse der Herbstferien	3	—	2	1	—	1	1	1	—	9
7 ^a . Zugang durch Versetzung im Herbst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 ^b . Zugang durch Aufnahme im Herbst	—	1	1	2	2	1	1	1	—	9
8. Bestand am Anfange des Winterhalbjahres	25	34	26	21	21	18	20	22	27	214
9. Zugang bis 1. Februar 1894	—	—	1	2	1	1	—	—	1	6
10. Abgang bis 1. Februar 1894	—	—	1	1	—	1	1	1	2	7
11. Bestand am 1. Februar 1894	25	34	26	22	22	18	19	21	26	213
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894	20 ₁₂₇	19 ₁₃₇	18 ₁₈₃	17 ₁₃₀	16 ₁₈₂	15 ₁₃₈	14 ₁₅₀	13 ₁₂₅	12 ₉₁	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	1	201	—	7	31	178	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	1	206	—	7	30	184	—
3. Am 1. Februar 1894	2	204	—	7	29	181	—

¹⁾ *Willibald Bernbach*, geboren am 1. März 1860 zu Köln, katholisch, erlangte das Zeugnis der Reife Ostern 1880 am Marzellengymnasium in Köln. Dann besuchte er die Universitäten Halle a. S. und Bonn, um Mathematik und Naturwissenschaften zu studieren, und genügte vom 1. April 1885 bis 1. April 1886 seiner Militärpflicht. Ostern 1886

trat er das Probejahr beim Gymnasium an Marzellen in Köln an und bestand während desselben die Lehramts- und die Doctorprüfung. Ostern 1890 wurde er in Prüm als kommissarischer Lehrer angestellt und daselbst zwei Jahre später zum Oberlehrer ernannt.

C. Abiturienten.

a. Nach dem Jahresberichte für 1892 bis 1893 wurde die Entscheidung über die Reife eines der zu Ostern 1893 geprüften Oberprimaner dem Königlichen Provinzial-Schulcollegium vorbehalten; durch Verfügung vom 30. März 1893 wurde die Reife ausgesprochen. — b. Die drei Oberprimaner, welche im Ostertermine 1893 den Anforderungen noch nicht genügten, meldeten sich wieder zum Herbsttermine; die schriftliche Prüfung wurde

am 22.—26. Juni, die mündliche unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Dr. *Deiters* am 7. Juli abgehalten: die drei Prüflinge wurden jetzt reif befunden. — c. Zum Ostertermin 1894 meldeten sich alle 25 Oberprimaner; die schriftliche Prüfung wurde am 15.—20. Januar, die mündliche unter dem Vorsitz des genannten Königl. Kommissars am 7. Februar abgehalten: 24 Prüflinge erhielten das Zeugnis der Reife.

Der Abiturienten Zu- und Vornamen	Zeit und Ort der Geburt	Konf.	Des Vaters Stand u. Wohnort	Studienjahre in Münstereifel		Gewählter Beruf
				Gymn.	Prima	
1. Schwalbach Peter . . .	1868 Februar 9, Derlen	kath.	Gastwirt, Derlen	2	2	Baufach
2. Doetsch Otto	1874 Dez. 2, Prüm	kath.	Progymnasialdi- rector, Euskirchen	2 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Rechts- wissenschaft
3. Hoengen Franz	1871 October 26, Aachen	kath.	Fruchthändler, Aachen	3 ¹ / ₂	3 ¹ / ₂	Cameralia
4. Simmer Christoph . . .	1869 Januar 29, Ralingen	kath.	Ackerer, Ralingen	1 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Theologie
5. Berg Ludwig	1874 Dezember 7, Saarbrücken	kath.	Gerichtsdieners, Euskirchen	2	2	Theologie
6. Berster Hermann	1873 September 18, Hückeswagen	kath.	Bauunternehmer, Hückeswagen	6	2	Medizin
7. Bierfert Johann	1871 Mai 21, Krauthausen	kath.	Fabrikmeister, Krauthausen	5	2	Theologie
8. Bliersbach Karl	1873 Juli 30, Brück	kath.	Landwirt, Brück	5 ¹ / ₂	2	Theologie
9. Brendt Edmund	1872 Mai 31, Setterich	kath.	Bauunternehmer, Setterich	2	2	Theologie
10. Breuers Heinrich	1873 Dezember 28, Gangelt	kath.	† Postmeister, Gangelt	6	2	Theologie
11. Cremers Joseph	1874 September 19, Viersen	kath.	Hefehändler, Viersen	6	2	Theologie und neuere Spr.
12. Dapper Max	1875 August 21, Kerpen	kath.	† Arzt, Kerpen	6 ¹ / ₂	2	Medizin

Der Abiturienten Zu- und Vornamen	Zeit und Ort der Geburt	Konf.	Des Vaters Stand u. Wohnort	Studienjahre in Münstereifel		Gewählter Beruf
				Gymn.	Prima	
13. Doetsch Edgar	1876 October 19, Mälmedy	kath.	Progymnasialdi- rector, Euskirchen	2	2	Heeresdienst
14. Dreschers Joseph	1873 Juli 27, Palenberg	kath.	Wirt, Palenberg	6	2	Theologie
15. Eckardt Joseph	1872 März 20, Essen (Ruhr)	kath.	† Former, Essen (Ruhr)	5	2	Theologie
16. Haas Otto	1875 Dezember 26, Boppard	israel.	Kaufmann, Boppard	1	1	Medizin
17. Hendrichs Hermann	1873 October 14, Euskirchen	kath.	Fabrikdirector, Trier	6	2	Theologie
18. Höller Leo	1874 November 23, Wachteln	kath.	Landwirt, Wachteln	5 $\frac{1}{2}$	2	Ver- waltungsfach
19. Koch Gerhard	1875 Dezember 2, Efferen	kath.	Landwirt, Efferen	5	2	Theologie
20. Lehnen Robert	1873 October 7, Viersen	kath.	Metzger, Viersen	5	2	Maschinen- und Baufach
21. Matheisen Heinrich	1873 Februar 6, Hochfeld (Duisb.)	kath.	Locomotivführer, Broich	6	2	Theologie und neuere Spr.
22. Mennicken Franz	1875 Februar 12, Düren	kath.	† Cementierer, Düren	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Neuere Spr.
23. Rademacher Arnold	1873 October 10, Bocket	kath.	Kaufmann, Bocket	2	2	Theologie und Philologie
24. Schaeben Gottfried	1873 November 26, Euskirchen	kath.	Rentner, Euskirchen	3	2	Theologie
25. Schaus Hubert	1872 April 2, Köln	kath.	† Bäckermeister, Köln	3	2	Theologie
26. Schmitz Franz	1874 Februar 26, Münstereifel	kath.	† Müller, Münstereifel	10	2	Rechts- wissenschaft
27. Schmitz Johann	1874 Mai 12, Elberfeld	kath.	Eisenbahn-Lade- mstr., B.-Gladbach	6	2	Theologie
28. Stauf Peter	1868 April 23, Solingen	kath.	† Fabrikbeamter, Solingen	2	2	Theologie

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten Ostern (1893) 11, Herbst

1 Schüler; von diesen gingen 2 zu einem praktischen Berufe ab.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

I. **Lehrerbibliothek.** 1. Anschaffungen, und zwar a) *Fortsetzungen*: Gymnasium — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereins. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. — Grimms Wörterbuch IV² 10, VIII 11, 12, 13, XII 5. — Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften. — *Lexicon Taciteum* edd. Gerber et Greef, XI. — Jahrbücher des Vereins der Altertumsfreunde im Rheinlande. — Haupt, Livius-Kommentar, B. VI und VII. — Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel. — E. M. Arndts ausgewählte Werke, hrsg. v. Rösch, II. — Die Oden und Epoden des Horaz, bearb. v. Menge, II. — Herders sämtliche Werke, hrsg. v. Suphan, IX.

b) *Neue Werke*: Koch, griechische Schulgrammatik. 14. Aufl. — Meiring, lateinische Grammatik. 9. Aufl., bes. v. Fisch. — Wilke, Leitfaden für den Unterricht in der Chemie und Mineralogie. — Duhr, Jesuiten-Fabeln. 2. Aufl. — Lange, Auswahl aus Virgils Äneis. — Pastor, Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters. I. 2. Aufl. — Fell, die Unsterblichkeit der menschlichen Seele. — Handel, elementar-synthetische Kegelschnittslehre. — Pastor, Johannes Janssen. Ein Lebensbild. — Mittenzwey, mathematische Kurzweil. 2. Aufl. — Guhl und Koner, Leben der Griechen und Römer. 6. Aufl. — Becker, Geschichte der Pfarreien des Dekanates Blankenheim. — Göbel, Bibliothek gediegener und interessanter französischer Werke. 61 Bändchen. — Zimmermann, Übungsstücke im Anschluss an Ciceros Rede über den Oberbefehl des Pompejus zum Übersetzen ins Lateinische. — Zimmermann, Übungsstücke im Anschluss an Ciceros Katilinarische Reden und Sallusts Verschwörung Katilinas. — Lamprecht, deutsche Geschichte, I. — Pauly's Real-Ency-

klopädie der klassischen Altertumswissenschaft. Neue Bearbeitung, hrsg. v. G. Wissowa. 1. Halbband. — Billig und Zange, Liederbuch für höhere Lehranstalten. — Woytt, Entwurf eines Lehrplans für den Zeichenunterricht. — Jänicke und Hähnel, Hilfsbuch für die Geschichtserzählungen in Sexta und Quinta. — Wiedemann und Ebert, physikalisches Praktikum. 2. Aufl. — Humpferdinek, über den Vortrag epischer und lyrischer Dichtungen. — Berg, Aufgaben zu deutschen Aufsätzen und Vorträgen in den oberen Klassen. — Simrock, Rheinsagen. 10. Aufl. — Gelck und Sauter, Kartenkunde. — Kolbach, Methodik der gesamten Naturwissenschaft. — Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein. Heft 56 und 57, 1. — H. Schiller, Handbuch der praktischen Pädagogik für höhere Lehranstalten. 2. Aufl. — Rothert, Karten und Skizzen aus der vaterländischen Geschichte der letzten 100 Jahre. — Theden, die deutsche Jugendlitteratur 2. Aufl. — Krumbach, Geschichte und Kritik der deutschen Schullesebücher. 1. Teil. — Uhl, unser Kalender in seiner Entwicklung von den ältesten Anfängen bis heute. — O. Jäger, *pro domo*. Reden und Aufsätze.

2. Geschenke, und zwar a) vom *Kgl. Ministerium*: Das humanistische Gymnasium. Jahrg. 1893. — b) Vom *Kgl. Prov.-Schulcollegium*: Verhandlungen der Directoren-Versammlungen, Band 42. — c) Von Herrn Gymnasialdirector *Dr. Pohl* in Kempen: Bonner Archiv, V. Jahrgang, No. 5—8. — d) Von *Frau Dr. Hoch*: Rotteck und Welcker, das Staatslexikon. Neue Aufl. 12 Bde. — e) Von Herrn Oberlehrer *Dr. Vielau* in Posen: Schillers sämtliche Werke in 6 Bänden. — f) Von verschiedenen *Verlegern*: zusammen 66 Lehrbücher. — g) Vom *Director*: Arntz, die alte romanische Pfarrkirche zu Kriel. — h) Von Herrn Oberlehrer *Hürten*: Arndt, gegen die Fremdwörter in der Schulsprache. — i) Von *Schülern* der Anstalt: 4 Werke.

II. **Schülerbibliothek.** 1. Anschaffungen: Krier, die Höflichkeit. — Schillers W. Tell.

— *Les Hohenzollern et l'Allemagne. Recueil de biographies des souverains de Prusse depuis le Grand-Électeur jusqu'à l'empereur Frédéric.* — Annegarns Weltgeschichte, Band 8. 6. Aufl. — Spillmann, über die Südsee. — Berthelt, Geographie in Bildern. 5. Aufl. — Kleinere philosophische Aufsätze von Schiller, hrsg. v. Imelmann. — Puritz, Merkbüchlein für Vorturner. 10. Aufl. 10 Stück. — Fischer, Armin und die Römer. — Zernial, englische Grammatik nebst Lesebuch für die Obersecunda des Gymnasiums. — Lessings Minna von Barnhelm, hrsg. v. Hülskamp. — Goethes Iphigenie, hrsg. v. Hülskamp. — Klopstocks Messias, hrsg. v. Hellinghaus. — Homers Odyssee, übers. v. Voss, hrsg. v. Hellinghaus. — Höcker und Ludwig, jederzeit kampfbereit. Bilder von der Entwicklung der deutschen Wehrkraft. 2. Aufl. — Cholevius, praktische Anleitung zur Abfassung deutscher Aufsätze. 6. Aufl. — Lehmann, die schönsten Sagen des Rheins. 3. Aufl. — Schulze, das römische Forum. — G. Freytag, das Nest der Zaunkönige. (Die Ahnen, Bd. 2.) — Stephan, Treue um Treue. — Derselbe, auf hoher Warte. — Bahmann, Gott will es. — Derselbe, um Krone und Reich. — Cooper, der letzte Mohikaner, bearb. v. O. Heinrichs. — Derselbe, die Ansiedler, bearb. v. Heinrichs. — Gellert, ausgewählte Fabeln und Erzählungen. — Hauffs Märchen. — Körner, Leier und Schwert und andere Gedichte. — G. Schwab, die deutschen Volksbücher. 2 Bändchen. — Derselbe, die schönsten Sagen des klassischen Altertums, 2 Bändchen.

2. Geschenke, und zwar a) von mehreren *Verlegern*: zusammen 39 Werke. — b) Von Herrn Präses *Wirtz*: Philippus Cardinal Krentz, ein Lebensbild. — c) Von *Schülern* der Anstalt: 5 Werke.

III. Lehrbüchersammlung. 1. Anschaffungen: Luthmer, ausgewählte Briefe Ciceros. Mit Schüler-Kommentar. 2 Bändchen. — Harder, Auswahl aus Herodot. — *T. Livi ab urbe condita libri XXI, XXII, XXIII, XXIV, XXX, ed. Zingerle.* Für den Schulgebrauch bearb. v. P. Albrecht. — Homers Ilias in verkürzter Ausgabe v.

Christ. — Homers Odyssee in verkürzter Ausgabe v. Christ. — Ausgewählte Gedichte des Ovidius, hrsg. v. Sedlmayer. 4. Aufl. — Jurenka, Schulwörterbuch zu Sedlmayers „ausgewählten Gedichten des Ovidius.“ — *Caesaris commentarii de bello Gallico*, v. J. Pramner. — Lyon, Handbuch der deutschen Sprache für höhere Schulen. 2. Teil. 2. Aufl. 2 Stück. — Heis, Sammlung von Beispielen und Aufgaben aus der Arithmetik und Algebra. 86. Aufl. — Boymann, ebene Trigonometrie und Geometrie des Raumes. 8. Aufl. — Derselbe, Arithmetik. 7. Aufl. — Leitfaden für den Unterricht in der Botanik, von Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff. 3 Hefte. 6.—17. Aufl. — Heussi, Leitfaden der Physik. 13. Aufl. — Schlömilch, fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln. 11. Aufl. — Holdermann und Setzepfandt, Bilder und Erzählungen aus der allgemeinen und deutschen Geschichte. 3 Teile. — Deycks-Kiesel, deutsches Lesebuch. 6. Aufl. — Weissenfels, Ciceros rhetorische Schriften.

2. Geschenke: a) Von mehreren *Verlegern*: zusammen 37 Schulbücher. — b) Von Herrn Präses *Wirtz* (20 Mark) und dem Abiturienten *Weber* (10 Mark): 2 Buschmann, Lehrbuch für die oberen Klassen; 3 Teile. — 4 Schlömilch, log. Tafeln. — 3 Koppe, Leitfaden der Physik. — Stein, Handbuch der Geschichte; 3 Teile. — *Cicero pro Murena* und *pro Milone*. Leipzig, Freytag. c) Von den Abiturienten *Birfeld*, *Flüsch*, *Höyer*, *Lingnau*, *Scharrenbroich*, *Schmitz H.*, *Schmitz J.*, *Schwitzer*, *Sommer* — *Höngen*, *Simmer* — *Bliersbach*, *Brendt*, *Dapper*: zusammen 90 Schulbücher.

IV. Anschauungsbilder: Herr Religionslehrer *Stelzmann* schenkte 23 Tafeln über mittelalterliche Baukunst (kunsthistorische Bilderbogen von Seemann).

V. Für Naturkunde: Vogel-Wandtafel II.

VI. Für Physik: Patent-Luftpumpe mit Barometerprobe von Gundermann-Zons in Köln.

VII. Für Turnen und Spielen: 12 Gummibälle.

Allen Schenkgebern sei auch hier der beste Dank ausgesprochen!

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Die Einnahmen aus dem Unterstützungsfonds für Aspiranten des geistlichen Standes wurden gemäss den Beschlüssen des Lehrercollegiums verteilt und auf das Schulgeld

angerechnet. Ausserdem wurden 10% der Soll-Einnahme des Schulgeldes zu Freistellen verwendet.

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

1. Die Schlussfeier des Schuljahres, zu welcher hiermit die Eltern der Schüler sowie alle Freunde der Anstalt geziemend eingeladen werden, findet am 21. März statt: morgens 8 Uhr Schlussgottesdienst in der Gymnasialkirche; 9 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Aula Entlassung der Abiturienten durch den Director, dann in den einzelnen Klassen Bekanntmachung der Versetzungen und Verteilung der Zeugnisse durch die Ordinarien.

2. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 10. April morgens 8 Uhr mit einem Gottesdienst. Die Prüfungen neuer Schüler, sofern solche nötig sind, werden für Sexta, Quinta und Quarta am 21. März nachmittags 2 Uhr, für alle Klassen (also auch wieder für Sexta, Quinta, Quarta) am 9. April morgens 8 Uhr vorgenommen.

Die in Sexta aufzunehmenden Schüler müssen deutsche und lateinische Druckschrift

geläufig lesen können, in deutscher und lateinischer Handschrift geübt sein, Vorgesprochenes ohne grobe Fehler niederschreiben können, in den vier Grundrechnungen mit ganzen Zahlen genügende Sicherheit haben und endlich (sofern sie der christlichen Religion angehören) mit den Hauptgeschichten des Alten und Neuen Testaments bekannt sein.

Jeder aufzunehmende Schüler hat vorzulegen: 1. einen amtlichen Geburtsschein; 2. den Impf- oder (nach dem 12. Lebensjahr) den Wiederimpfschein; 3. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.

Auswärtige Schüler dürfen ihre Wohnung nur mit vorheriger Genehmigung des Unterzeichneten wählen oder wechseln; derselbe ist übrigens gern bereit, fremden Schülern geeignete Wohnungen nachzuweisen.

Münstereifel, den 12. März 1894.

Der Director des Gymnasiums
Dr. Scheins.

VI. St

Die Einnahmen aus dem U
fonds für Aspiranten des geist
wurden gemäss den Beschlüsse
collegiums verteilt und auf

VII. Mitteilu

1. Die Schlussfeier de
zu welcher hiermit die Elter
sowie alle Freunde der Anst
eingeladen werden, findet
statt: morgens 8 Uhr Schlus
der Gymnasialkirche; 9¹/₂ U
Entlassung der Abiturienten
rector, dann in den einzelne
kanntmachung der Versetzun
teilung der Zeugnisse durch

2. Das neue Schuljah
tag den 10. April morgens 8
Gottesdienst. Die Prüfungen
sofern solche nötig sind, we
Quinta und Quarta am 2
mittags 2 Uhr, für alle Kla
wieder für Sexta, Quinta, Qua
morgens 8 Uhr vorgenomme

Die in Sexta aufzunehr
müssen deutsche und lateinisc

Münstereifel, den 12. M

Der

en.

sserdem wurden 10% der
s Schulgeldes zu Freistellen

ihre Eltern.

nnen, in deutscher und la
schrift geübt sein, Vorge
grobe Fehler niederschreiben
vier Grundrechnungen mit
genügende Sicherheit haben
ern sie der christlichen Re
mit den Hauptgeschichten
Neuen Testaments bekannt

ehmende Schüler hat vorzu
n amtlichen Geburtsschein;
ler (nach dem 12. Lebens
impfschein; 3. das Abgangs
tzt besuchten Schule.

Schüler dürfen ihre Wohnung
ger Genehmigung des Unter
en oder wechseln; derselbe
n bereit, fremden Schülern
nungen nachzuweisen.

ms

